

«Fröhliches Kantonalgesangfest»

H.P.W. Alle sechs Jahre findet ein aargauisches Kantonalgesangfest statt. Es ist wieder soweit: Die vereinigten Festorte Brugg und Windisch erwarten an den Wochenenden vom 27./28. August und 3./4. September 142 Chöre mit 4100 Sängerinnen und Sängern.

«Es wird das fröhlichste Kantonalgesangfest mit dem fröhlichsten Signet aller Zeiten», versprach der ehemalige Brugger Stadtmann Hans Peter Howald, einer der beiden OK-Präsidenten, in Windisch an einer Presseorientierung. Ein fröhliches römisches Legionschörli bildet das Festsignet; davon gibt es modischerweise auch einen Pin. Und weil der Geist von Vindonissa hier einfach allgegenwärtig ist, mischen sich an den beiden Sonntagen Frauen und Männer in römischer Gewandung unter das Festvolk. Ferner werden acht alte römische Schweizer Orte, von Avanches bis Chur, am Fest vertreten sein.

Es ist das sechste Mal, dass in Brugg-Windisch ein Kantonalgesangfest stattfindet – übrigens wurde schon das allererste Kantonale 1827 in Brugg durchgeführt. Aber zum erstenmal organisieren die beiden Ortschaften das Fest jetzt gemeinsam und lösen damit Mutschellen/Widen ab, das die aargauischen Sängerscharen 1986 letztmals vereinigte.

So gross wie damals – 186 Chöre mit 573 Teilnehmenden – wird das bevorstehende 62. Kantonalgesangfest nicht werden. Jedoch verspricht es in qualitativer Hinsicht einiges dank den Anstrengungen, welche die Verbandsleitung mit Kantonaldirigentin Ruth Fischer und Kanto-



nalpräsident Guido Brem in der Dirigentenausbildung und Chorschulung unternimmt, sowie subtilen Neuerungen, die die Organisatoren in das traditionsreiche Gefüge dieses Anlasses einfließen lassen.

Neuerungen

Neu stehen den Chören neben den bewerteten Darbietungen im Wettgesang nicht juriierte konzertante Auftrittsmöglichkeiten zur Verfügung. Davon machen zahlreiche Vereine, nicht zuletzt auswärtige und ausländische Gastchöre, Gebrauch. Das erweitert die Dimension des Gesangfestes für Vereine und Zuhörer gleichermaßen.

Die Wettgesänge werden von einem sechsköpfigen Expertenteam nach Noten bewertet und durch die Prädikate «vorzüglich», «sehr gut», «gut» und «genügend» qualifiziert. Wenn die Chöre abends vom Gesangsfest heimkehren, kennen sie ihre Benotung. Später erhalten sie

noch einen Bericht zugestellt. Beim letzten Kantonalgesangfest gab es die Bewertung am gleichen Tag nicht.

Besondere Auftritte versprechen vier ausländische Chöre: Das bis jetzt nicht bekannte lettische Männervokalensemble «Arajs», die Gemischten Chöre Ruhland/Brandenburg und Senftenberg/Brandenburg sowie die Chorgemeinschaft Rotweil, mit Brugg durch eine alte Städtefreundschaft verbunden. Die Vindonissa-Singers, ein ehemaliger Jugendchor, sowie die vereinten Bucher-Chöre – die von Gerbert Bucher dirigierte Vereine – runden das Spezialprogramm ab.

Festablauf

Das Kantonalgesangfest beginnt am Samstagnachmittag, 27. August, mit einem festlichen Auftakt in der Stadtkirche Brugg. Nach einem Festumzug nach Windisch bieten vor der Klosterkirche Königsfelden die Gesangsvereine des Bezirks Brugg eine Gesamtchordarbietung, und zwar das anspruchsvolle «Lob des Jahres» von Paul Müller.

Der erste Festsonntag ist dem Wettkampfgesang in der reformierten und in der katholischen Kirche Windisch, den konzertanten Darbietungen in der Klosterkirche Königsfelden, dem Empfang der Kantonalflagge und, am späten Nachmittag, dem Festakt im Amphitheater gewidmet.

Am zweiten Festwochenende wickelt sich der zweite Sonntag in ähnlichem Rahmen ab: Gesangliche Darbietungen sowie abschliessender Festakt. Dieser offizielle Teil in der römischen Arena verspricht ein akustischer und optischer Genuss zu werden, wie OK-Copräsident Hans Peter Urech, Gemeindeforschreiber von Windisch, an der Pressekonferenz andeutete.